

Warum Neukölln jetzt neucool ist

Seit drei Jahren wohnt Laila Kleveman in Neukölln. Sie entdeckt täglich neue Läden. Grund genug ihre Entdeckungen auch anderen zu zeigen, seit März 2010 führt die Journalistin Besucher durch das kreative Nord-Neukölln und zeigt, was in dem Viertel mit dem schlechten Ruf alles möglich ist. Neukölln ist längst der neue Trendbezirk Berlins. „Mein Reuterkiez, ist der spannendste und bunteste Bezirk Berlins. Ich will hier auch nicht mehr weg,“ sagt die 30-Jährige. Wer mit Laila Kleveman durch die Straßen zieht, geht nicht nur in die Läden, sondern schaut auch in die Werkstätten und Ateliers der jungen Kreativen.

Shoppen

Hutdesign Ute Schellbach

„Eine der ersten Stationen auf meiner Tour, die gleich neben einer dieser alten Berliner Eckkneipen liegt. Bei Ute Schellbach fühlt man sich ein bisschen wie in die gute alte Zeit zurückversetzt. Sie ist immer auf der Suche nach alten Materialien, die sie in ihre Designs gekonnt einbaut, so bekommen ihre Hüte eine besonders feine Note. Ihren Laden teilt sie sich mit Anne-Marie Mormon, die im Nachbarraum Schmuckperlen aus Muranoglas herstellt. Anne-Marie sitzt meist mit einer großen, schwarzen Schutzbrille vor dem Bunsenbrenner. Die beiden arbeiten Tür an Tür und ergänzen sich perfekt. So finden sich auf den Hüten von Ute auch oft filigrane Perlenfrüchte von Anne-Marie wieder. Wer selber gerne einmal Hand anlegen will, kann bei den beiden Designerinnen auch Workshops buchen.“

Bürknerstraße 5, 12047 Berlin, Tel. 030 61 30 57 58, Di-Fr 14-19 Uhr,
www.uteschellbach.de und www.fajalobi.de

TingDing

„Philippe Werhahn ist kein Designer, sondern Klamotten Konstrukteur, darauf legt er großen Wert. Der gebürtige Hamburger hat in Mailand studiert und ist seit fünf Jahren in Neukölln. Philippe macht aus alten Sachen neue Designs; aus Herrensachen werden Damensachen, aus Oberhemden Kleider, aus Yves-Saint-Laurent-Krawatten Gürtel, aus Jeanshosen neue Umhängetaschen. Ich liebe seine Kleider aus den alten Oberhemden. Aber auch seine Kleider aus zwei Pullovern sind toll und vielseitig zu tragen. Dazu fühlt man sich in seinen Sachen extrem wohl und sie lassen einem viel Bewegungsfreiheit. Seine Mode ist witzig und immer ein Hingucker. Zurzeit arbeitet er gerade mit einem Freund an einem neuen Label, das 'Kollateralschaden' heißt. Dieses ist noch in den Anfängen, aber die ersten Stücke sind schon zu haben. Man kann auch Pullis oder Kleider zu ihm bringen und Philippe kreiert daraus dann etwas völlig Neues. Diese Klamotten Galerie sollte keiner verpassen.“

Bürknerstraße 11, 12047 Berlin, Tel. 030 530 81 062, Mo-Sa 13-19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, www.tingding.de und www.kollateralschaden.com

Anyonion Strickdesign Berlin

„Wer außergewöhnliches Strickdesign sucht, ist bei Gabriele Prellwitz genau richtig. Sie bringt Kunst auf Schals, Tücher und Pullover: dank ihrer Strickmaschine made in GDR. Gabriele ist die einzige, die so eine Maschine in einem Einmann-Betrieb in Deutschland betreibt. Die meisten dieser Maschinen stehen heute nur noch in China. Das Garn, das sie verwendet, kommt ausschließlich aus ökologischem Anbau, darauf legt sie großen Wert. Sie stellt nur Miniserien her. Wenn man bei ihr also eines der kuscheligen Dreieckstücher oder einen der tollen Muster-Kapuzenpullis aus Merinowolle entdeckt hat, am besten gleich mitnehmen.“

Bürknerstraße 10, 12047 Berlin, Di u. Fr 12.30-18.30 Uhr, Mi, Do, Sa 14-17 Uhr, E-Mail: info@anyonion.de, www.anyonion.de

fishbelly

„Die feine Unterwäsche von Jutta Teschner ist sicherlich das international erfolgreichste Modelabel aus Nord-Neukölln. Ihre Dessous und Bademoden sind auch in New York, Tokio, London und Paris zu haben. Auch das KaDeWe führt bereits ihre schöne Wäsche. In Neukölln hat die erfolgreiche Diplom Designerin ihr Geschäft und ihr Atelier. Ihre Designs sind wirklich etwas ganz besonderes, hauchzart und extravagant. Sie verwendet Material wie paillettenbesticke Seide, bronzefarbene Animal-Prints oder feine Spitze aus Frankreich. Wer ausgefallene Dessous sucht, wird bei fishbelly auf Anhieb fündig. Ich mag auch besonders gern ihre Bademoden.“

Friedelstraße 25, 12047 Berlin, Tel. 030 28 04 51 80, Mo-Fr 12-19 Uhr, Sa 13-19 Uhr, www.fishbelly.de

crop cosecha

„Willkommen bei dem Hutmacher aus 'Alice im Wunderland'. Moritz Wolfgruber macht Taschen und Hüte – aus alten Sonnenschirmen, Damenblusen, Cordhosen, Kaffee- oder Kakaosäcken, Vorhängen, Teppichen oder Geschirrtüchern, eben aus allem, was ihm so in die Finger kommt. Eigentlich sind es vielmehr tragbare Kunstwerke als einfach nur gewöhnliche Hüte. Raffiniert ist zudem, dass er die Stoffe nicht vernäht, sondern die verschiedenen Materialien miteinander verklebt. Aber keine Angst, auch wenn es regnet, löst sich der Hut nicht auf, denn das Material ist wasserfest und widerstandsfähig.“

Reuterstraße 52, 12047 Berlin, Tel. 0175 629 69 89, Mo-Fr 12-19 Uhr,
Sa 11-16 Uhr, www.crop-cosecha.de

Icke, Berlin

„T-Shirts heißen bei Barbara Kristen und Luisella Ströbele ‘Schörts‘ und das Motto lautet ‘koof ick’. Bei der großen Auswahl an individuellen Aufdrucken, die die beiden nicht nur auf T-Shirts, sondern auch auf Pullis, Röcke oder Taschen auftragen, kann man sich schwer entscheiden. Es gibt schöne aufgestickte Motive, wie einen Fuchs, doch das Hauptaugenmerk liegt mittlerweile auf digitalem Fotodruck. Wobei man meist erst auf dem zweiten Blick erkennt, was eigentlich zu sehen ist. Der Renner sind im Winter die Motive mit Schneebergen und eisblauem Himmel. Übrigens: die Werkstatt hat auch viele Abnehmer in Österreich und in der Schweiz. Zweimal im Jahr gibt es eine neue Kollektion, die nächste kommt im Februar.“

Friedelstraße 35, 12047 Berlin, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel. 030 62 98 99 97, www.icke-berlin.de

Sei Mein

„Dies ist einer meiner Lieblingsläden, denn die Mode ist extrem tragbar. Minimalismus und Understatement sind das Markenzeichen und die tollen Kleider eignen sich sowohl zum Gang ins Museum als auch zum Ausgehen. Das Label ist extrem schlicht, total schön und bezahlbar.“

Sanderstraße 4, 12047 Berlin, Mi-Fr 13-20 Uhr, Sa 12-20 Uhr.

JR Sewing

„Der Name ist eine Anspielung auf J. R. Ewing aus der Kultserie ‘Dallas’. Der Renner ist das T-Shirt mit der Aufschrift ‘Is mir egal, ich lass das jetzt so!’ Das Jana Reiche damit so etwas wie das Neuköllner Motto geschaffen hat, wurde ihr erst klar, als sie ihre Mode auf die Straße brachte und ihr das T-Shirt förmlich aus den Händen gerissen wurde. Ihr Statement spricht einfach vielen Leuten aus der Seele. Neben Shirts produziert Jana auch kleine Kollektionen, die immer mit einem Thema verbunden sind. Ihre ‘Alice’ Reihe bietet zum Beispiel verwunschene Kleider und Röcke. Und Freundin Nina Leonhard liefert den passenden Schmuck dazu.“

Hobrechtstraße 18, 12047 Berlin, Tel. 030 76 40 37 59, Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 12-18 Uhr, www.jr-sewing.de, www.ninaleonhard.de

Bonifazius

„Dieser Trödelhändler mit Kaffeeausschank ist eine Institution. Im Sommer stehen die Möbel vor der Tür und man kann in den alten Sesseln erstmal einmal Probesitzen, bevor man sie mit nach Hause nimmt. Ich komme gerne hierher, denn ich finde immer etwas Außergewöhnliches. Besonders die alten Vasen sind toll, oder die Lampen und neulich habe ich ein wunderschöne Briefpapier aus den fünfziger Jahren gefunden. Neuköllns beste Fundgrube.“

Bonifazius Kauf- und Kaffeehaus, Bürknerstraße 6, 12047 Berlin, Mo-Fr 12-20, Sa 11-17 Uhr.

Sonstiges Rütli Wear

„Die Abkürzung SDW, das bedeutet SiebDruckWerkstatt. In dieser offenen Werkstatt stellen auch die Schülerinnen und Schülern der Rütli-Schule ihre Fashion-Reihe her. Einige der T-Shirts und Kapuzenpullover mit Aufdrucken wie 'Ein Herz für Neuköllner' oder 'RÜTLI' sind hier auf einem Kleiderständer zu finden. Die ganze Kollektion der Schüler ist aber in ihrem Onlineshop zu sehen und zu kaufen. Die Werkstatt bietet jedem Siebdruckinteressierten die Möglichkeit seine Projekte zu verwirklichen. Zudem werden Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte, Theater und Ausstellungen geboten.“

Pflügerstraße 11, 12047 Berlin, Tel. 030 51 05 97 45, Di-Fr 10-19 Uhr, www.sdw-Neukoelln.de und www.ruetli.biz

Essen

Manuela Tapas

„Hier gehe ich oft und gerne mit meinem Mann Lutz hin. Wir bestellen meist eine Paella für Zwei mit frischem Fisch, Gemüse und allem was dazu gehört. Dazu noch einen Rioja und Neukölln fühlt sich an, wie ein lauer Sommerabend in Barcelona. Mittlerweile hat sich die gute Qualität und die große Auswahl an Tapas herumgesprochen. Mein Lieblingsspanier im Kiez, den ich auch immer wieder weiterempfehle.“

Friedelstraße 34, 12047 Berlin, Tel. 030 54 71 52 27, Di-So 10-24 Uhr, www.manuelatapas.com

Major Grubert

„Unbedingt probieren sollte man den „Le Hamburgoise“, das ist ein saftiger Burger mit Schinken. Major Grubert ist eine Figur von Comic-

Altmeister Jean Giraud alias Moebius, dem Lieblingscomiczeichner der beiden Inhaber Bruno Montani und Per Sanstrup. Die zwei Freunde haben hier eine Mischung aus Bistro, Kneipe und Restaurant geschaffen. Die Küche bietet neben Hamburgern auch französische Gerichte wie Crêpes, Galettes und Quiches – und alles ist extrem lecker.“

Hobrechtstraße 57, 12047 Berlin, Di-So ab 16 Uhr

Silberlöffel

„Dieses Caférestaurant ist perfekt für eine kleine Pause nach einem Bummel auf dem türkischen Wochenmarkt am Maybachufer oder für ein üppiges Frühstück. Neben dem Teller mit frischem Obst, empfehle ich besonders das englische Frühstück oder die amerikanische Variante mit Mini-Steak, Camembert, Bacon, Rührei und Pancake. Das stylische Café ist auch wegen seiner lauschigen Terrasse und der modernen, schlichten Einrichtung der neue Inn-Treff.“

Maybachufer 21, 12047 Berlin, Tel. 030 62 90 00 43, Mo-Fr 10-24, Sa, So 9-24 Uhr

Cafés

Kuchenmafia

„Ich bestelle hier eigentlich immer wieder dasselbe: Karottennusskuchen und Getreidemilchkaffee. Für die kleine Zuckerpause zwischendurch ist das Café toll. Auch die klassischen Torten wie Sachertorte sind himmlisch. Zudem überzeugen die vegetarische Quiche und das Angebot an veganen Kuchen und glutenfreiem Gebäck.“

Sanderstr. 22, 12047 Berlin, Tel. 030 34 72 27 51, Mo-So 10-18 Uhr

Fräulein Frost

„Kinder steigen gleich auf die kleine Fußbank, die vor der Eistruhe steht, um einen Blick in die Vitrine werfen zu können. Mit großen Augen staunen sie über die vielen Sorten und überlegen schon mal, ob mit oder ohne Streusel. Meine Lieblingssorte ist Erdnussbutter. Im Winter komme ich gerne, um eine der köstlichen Waffeln wie die Blaubeerwaffeln mit Mohnes und Sahne zu verputzen. Liebvoll ist auch die Einrichtung mit schönen Tapeteten und den Holzschlitten, die hier draußen als Sitzmöbel dienen.“

Friedelstraße 39, 12047 Berlin, Di-Sa 14-18 Uhr, Sa u. So 14-19 Uhr,
<http://www.facebook.com/pages/Berlin/Fraulein-Frost/116043595096061?v=info>

Klötze u. Schinken

„Christof Husemann alias Prof. Inhalt und Christina Both alias Dr. Sinn betreiben eine Mischung aus Kunstatelier und Café. Während man vorne seine Limo trinkt und ihre Gemälde in grellen Farben bewundert, wird im oberen Hinterzimmer künstlerisch gearbeitet. Auch Kunstwerke und kleine Skulpturen von anderen Künstlerkollegen gibt es zu kaufen. In dem Mix aus Kunst und Café ist immer etwas los. Das Speisenangebot im Kunstsalon reicht von Quiches bis zum sizilianischen Mandelhörnchen. Die tollen Vernissagen des Künstlerduos verpasse ich selten. Ein künstlerisches Kleinod.“

Bürknerstraße 12, 12047 Berlin, Tel. 030 26 32 33 49, Mo-So 11-19 Uhr, www.kloetzeundschinken.de

Ausgehen

Galerie Studio St. St.

„Eine wilde Mischung aus Chanson und Travestie, Kitsch und Kunst wird bei Juwelia Soraya geboten. Sie zeigt nicht nur ihre naive Malerei, sondern auch ein breites Programm an Theater und Glamourmusik. Auch andere Travestiekünstlerinnen kommen gerne bei ihr vorbei. Wer keine Berührungsängste hat, sollte samstags abends bei ihr reinschauen und diese bunte Welt kennen lernen.“

Sanderstraße 26, 12047 Berlin, Di 16-19 Uhr, Fr u. Sa 19-24 Uhr Show und Lounging, www.cafe3000.de

Pigalle Bar

„Im ersten Leben war die Bar ein Puff. Ein bisschen vom alten Flair ist noch geblieben. Besonders die Toiletten sind einen Besuch wert und noch immer komplett verspiegelt. Mit seinem kleinen Kronleuchter und rote Sessel, roten Vorhänge und gestreifte Tapeten ist der hintere Raum sehr kuschelig. Die Theke ist lang und eigentlich immer gut besucht. Die Bar ist noch relativ neu, aber schon einer meiner Lieblinge im Viertel.“

Sanderstraße 17, 12047 Berlin, Trinkzeiten täglich ab 18 Uhr, So geschlossen, www.pigallebar.de

Kinski-Club

„Die ‘gute Stube’ vom Kiez. Der Klaus Kinski-Kulturverein war anfangs nur für Mitglieder, die hier mit großer Vorliebe Filme des genialen Regisseurs und Schauspielers schauten. Heute kommen aber immer mehr Leute einfach auf ein Bier vorbei. Ein festes Programm gibt es aber immer noch und Kinskis Sohn Nikolai schaut auch ab und an mal vorbei.“

Kulturverein Kinski e.V., Friedelstraße 28, 12047 Berlin, Tel. 030 62 40 91 37, Di-Do 20-01 Uhr, Fr-Sa ab 21 Uhr, www.kinskiclub.de

Märkte und Festivals

Türkischer Wochenmarkt am Maybachufer

„Auf diesem Markt ist immer gute Stimmung und das Angebot ist vielfältig. Ich kaufe hier gern Fladenbrot, Tee, Oliven oder Schafskäse. Es gibt aber auch Stoffe und Textilien. Die Händler sind überwiegend Türken und die Preise günstig. Die schöne Lage am Landwehrkanal und das reichhaltige Angebot sind toll. An der Ecke Schinke- und Hobrechtstraße findet man auch Gemüse, Obst und Backwaren aus biologischen Anbau, das Ganze nennt sich jetzt ‘BiOriental’.“

Di u. Fr 11-18.30 Uhr, Maybachufer, 12047 Berlin, www.tuerkenmarkt.de

48 Stunden Neukölln

„Der nächste Termin ist zwar erst vom 17. bis 19. Juni 2011, aber dieses Kunst- und Kulturfestival kann man sich schon mal vormerken. Seit 1999 beteiligen sich Organisationen, Initiativen, Künstler und Kulturschaffende des Bezirks an dem Festival. Mittlerweile sind es 700 Veranstaltungen an 350 Orten. 48 Stunden künstlerische Experimente, Performance, bildende Künste, Tanz, Theater und Musik – einfach klasse.“

www.48-stunden-neukoelln.de

Side Seeing

„Der Designmarkt wurde vom ‘Fashion Netzwerk Neukölln’ gegründet. In den Sommermonaten machen unter offenem Himmel über 60 Aussteller mit. Geboten wird nicht nur Mode, sondern auch Musik und Kunst. Neben Leuten aus dem Kiez sind hier mittlerweile auch überregionale Designer dabei. Perfekt, um sich ein neues Outfit zuzulegen und ganz nebenbei auch noch mit den Machern zu plaudern.“

www.sideseeing-berlin.com

Flowmarkt am Maybachufer

„Kreuzberger und Neuköllner flanieren hier gern lässig über den Markt. Trendige Klamotten oder eine abgefahrene Kaffeemaschine aus der guten alten Zeit des Kaffeesatzes, hier findet man alles. Ein Live-Programm mit Bands und Solo-Interpreten gehört auch dazu. Einer meiner Lieblingsmärkte.“

Die nächsten Termine siehe Webpage, meist sonntags 9-18 Uhr, am Maybachufer zwischen Hobrechtbrücke und Lohmühlenplatz, www.nowkoelln.de

Schlafen

Karibuni

„Die sonnigen Zimmer haben Parkettböden und oft auch wunderschöne Stuckdecken. Man hat die Wahl zwischen neun Zimmern, die alle ein afrikanisches Tier zum Thema haben. So kann man z.B. zwischen dem Nilpferdzimmer oder dem Elefantenzimmer wählen. Karibuni steht im östlichen Afrika für „Willkommen“ und erinnert an die Vergangenheit der Besitzer, die 20 Jahre als Entwicklungshelfer in Afrika gearbeitet haben. Hotelchefin Gabriele Schmitz versprüht nun in Neukölln den Spirit der afrikanischen Gastfreundlichkeit. Ein kleines und individuelles Haus.“

Neckarstraße 2 (Ecke Karl-Marx-Straße), 12053 Berlin,
Tel. 030 687 15 17, DZ ab 46 Euro je nach Ausstattung und Größe,
<http://karibuni-hotel.de>

Riverside-Lodge Hostel

„Dieses charmante, kleine Hostel überzeugt nicht nur durch seine super Lage, direkt am Kanal, sondern vor allem durch seine liebevolle Ausstattung. Ich mag die Farbkleckse an den Wänden in den Aufenthaltsräumen. Jedes Zimmer ist anders gestaltet, besonders begehrt ist natürlich das Doppelzimmer, aber auch die Mehrbettzimmer sind richtig wohnlich und schön. Ein feines, kleines Hostel mitten im Kiez und in der Gästeküche gibt es zudem Kaffee, Tee und Äpfel gratis.“

Hobrechtstraße 43 (Ecke Maybachufer), 12047 Berlin, Tel. 030 69 51 55 10, DZ ab 26 Euro pro Person, Koje im Vierzimmer ab 22 Euro pro Person, Frühstücksbuffet 4 Euro, (Betriebsferien: 01.12. bis 15.03.), www.hostel.riverside-lodge.de

Kasten zu Tour:

Hip und angesagt-kreatives Neukölln

Führung: Laila Kleveman

Anmeldung und Termine für die Führung unter: www.artberlin-online.de

„art:berlin“ bietet Touren zur Kunstszene, zu Design und zu Architektur in Berlin an. Führungen wie „Akkordeonklänge auf Hinterhöfen“ oder kulinarische Rundgänge gehören ebenfalls zum Programm. Die Agentur von Elke Melkus ist eine gute Adresse für außergewöhnliche Einblicke in das vielfältige Hauptstadtleben.

art:berlin: Heckmann Höfe, Oranienburger Straße 32
10117 Berlin, Tel. 030 28 09 63 90, info@artberlin-online.de,
www.artberlin-online.de

Erschienen in der MAXI März 2011
Karola Kostede